

## Adventsbrief 2019

### Gott und Mensch

*Johannes Keppeler*

Gott hat sich entschieden, dass sein Sohn Mensch wird. Was ihn genau dazu bewogen hat, können wir nur mutmaßen, nicht abschließend beantworten. Zwei von vielen plausiblen Deutungsversuchen heißen: Gott möchte für die Menschen konkret erfahrbar werden und Gott möchte sich aus Liebe und Solidarität an die Seite der Menschen stellen. Der zuletzt genannte Grund erhält vor allem angesichts des der menschlichen Existenz innewohnenden Erlebens von Leid Gewicht und Bedeutung.

Offensichtlich ist die Antwort, weshalb Leid existiert, zu umfassend, als dass wir sie begreifen können. In dieser Situation lässt uns Gott aber nicht allein, er stellt sich als wahrer Mensch und wahrer Gott an die Seite der Menschen und teilt so mit ihnen die Unfassbarkeit des Leids.

Die „Menschwerdung“ Gottes ist ein wesentliches Merkmal des christlichen Gottesverständnisses, mit dem die anderen monotheistischen Religionen hadern. Das Verhältnis zwischen der göttlichen und menschlichen Natur in Jesus

Christus wurde auf den Konzilien der Alten Kirche kontrovers diskutiert, bis die Konzilsväter auf dem Konzil von Chalcedon (heutiger Istanbuler Stadtteil Kadiköy) im Jahr 451 n.Chr. zur Einsicht gelangten, dass Jesus Christus wahrer Gott und wahrer Mensch zugleich war und diese beiden Naturen unvermischt und ungetrennt waren.



Foto © pixabay

Diese Bestimmung oszilliert unaufhörlich zwischen dem Verdacht der menschlichen Vernunft, einem klaren Widerspruch, einer Undenkbarkeit zu begegnen und der Glaubenserfahrung, in der diese Glaubenswahrheit wegen der Begrenztheit der Sprache nicht besser, nicht überzeugender formuliert werden kann.

Als ich vor einem Jahr eine Is-

ralereise machte und wir in Kafarnaum waren, wo Jesus zwischen seinem 30. und 33. Lebensjahr gelebt haben soll und wo Archäologen u.a. Überreste des Hauses des Petrus gefunden haben, erzählte uns unser Reiseführer, dass Jesus ca. 1,50 m groß war und kurze, dunkle Haare trug. Zudem habe er körperlich hart gearbeitet, aus Mühe geschwitzt. Diese Beschreibung ließ mich Jesus körperlicher vorstellen als bisher und in diesem Moment, ich weiß nicht weshalb, leuchtete mir die Wahrheit, Jesus ist wahrer Gott und wahrer Mensch, auf eine Weise ein wie nie zuvor. Besser ist sein Wesen nicht zu beschreiben. Unlängst hörte ich einen Vortrag eines Theologieprofessors, der die These aufstellte, Gott sein kein „Eingreifer-Gott“. Die Aussagen der Bibel, in denen Gottes Eingreifen bezeugt wurde (Hilfe des Volkes Israel bei der Flucht aus Ägypten, das Wunderwirken Jesu etc.), seien interpretierte Glaubenserfahrungen. Wissen, intellektuell verstehen, könnten wir es aber nicht. Ja, die Spannung von Vernunft und Glaubenserfahrung bleibt, es bleibt ein Glaubensgeheimnis. Er ist Gott und Mensch zugleich.

## Der Missionar

*Pfarrvikar Rajesh Jose George, der seit September 2019 in der Seelsorgeeinheit „Lone-Brenz“ arbeitet und in Herbrechtingen wohnt, stellt sich vor.*

"Gottes eigenes Land", das ist der Spitzname meines Bundesstaates in Indien und der Ort, an dem ich geboren wurde. Kochi, wird die Königin des Arabischen Meeres genannt. Ich habe mich immer gefragt, wie Gott in unserem Leben wirkt. In Asien wurde ich geboren und jetzt bin ich in Europa tätig. Aus diesem Grund habe ich mein geliebtes Zitat aus Römer 8,28 gewählt. „Und wir wissen, dass Gott in allen Dingen zum Wohle derer wirkt, die ihn lieben, die nach seinem Vorsatz berufen wurden.“  
Liebe Freunde, ich war immer fasziniert von unserer Welt und mein Traum war es, neue Orte, neue Menschen und neue Kulturen kennenzulernen. Ich bin in eine Familie hineingeboren worden, in der wir insgesamt drei Priester und drei Nonnen sind, was mich geprägt hat. Mein Traum war es, Missionar zu sein und ich entschied mich für den Norden Indiens, wo Sprache, Kultur und Essen sich sehr von meinem Heimatstaat unterscheiden. Ich habe die Menschen dort

geliebt und sie haben meine Liebe hundertfach erwidert, aber Gott hatte wieder Neues mit mir vor. Er schickte mich an das andere Ende der Welt, und so bin ich hier in Deutschland in meinem neuen Zuhause gelandet.



Foto © privat

Wieder eine neue Sprache, Kultur, anderes Essen usw., aber die Menschen haben mir auch hier unendlich viel Zuneigung und Liebe gegeben. Ich erinnere mich an einen Text, den ich irgendwo gelesen habe. In ihm heißt es, dass unsere Taten und Worte wie ein Echo seien. Je lauter man spricht, desto lauter kommt der Schall zurück.  
Liebe Freunde, das ist das Wesen des christlichen Lebens, sät mehr Liebe und erntet mehr. Schon bald feiern wir das Fest der Geburt unseres Herrn. Der Tag, an dem die Liebe menschliche Gestalt angenommen hat. Was brauchen wir mehr, um uns zu freuen?

Wir leben in einer Zeit des Klimawandels, einer Zeit sichtbarer und unsichtbarer Wände, einer Zeit sichtbarer und unsichtbarer Grenzen, einer Zeit, in der wir in unseren kleinen Häusern unsere eigene kleine Welt schaffen. Eine Zeit, in der das „Ich“ zu einem perfekten Menschen mit perfekten Lösungen für alle Sorgen und Unruhen im Leben wurde.

Liebe Freunde, jetzt ist die beste Zeit, sich zu ändern, uns einer neuen Erfahrung, einem neuen Leben der Fürsorge und des Respekts zu öffnen.

Mein Wunsch und mein Gebet für Sie, alle meine Brüder und Schwestern, ist dies. Schauen wir uns an und sehen im Anderen unsere Brüder und Schwestern. Möge die Geburt Jesu durch unser Herz scheinen, um gemeinsam zu singen: „Freud dich, o Welt, dein König naht! Empfang den Herrn und sing! Ein jedes Herz öffne sich“.

## **„72-Stunden-Aktion“ des BDKJ im Landkreis Heidenheim: ein voller Erfolg**

*Verena Weiler*

Mit einem gemeinsamen Jugendgottesdienst in der Kirche Christus König in Mergelstetten wurde die 72-Stunden-Aktion des Bunds der Deutschen

Katholischen Jugend (BDKJ) offiziell im Landkreis Heidenheim beendet. Der bundesweite Aktionszeitraum vom 23.-26. Mai 2019 war zu diesem Zeitpunkt bereits beendet, sodass auch die Projekte der Aktionsgruppen bereits abgeschlossen waren. Rund 200 Kinder und Jugendliche aus 13 Aktionsgruppen haben sich in elf sozialen, ökologischen und politischen Projekten eingesetzt, um die Welt ein bisschen besser zu machen.

Die Ministranten aus Auernheim haben im Rahmen ihres Projekts „Fair handeln – Fair sein“ eine Wanderausstellung zu den Zielen der Agenda 2030 erstellt, ein Schaufenster im Weltladen Heidenheim neu dekoriert sowie zu einem fairen Fest eingeladen, bei dem über 200 Produkte aus dem Weltladen verkauft wurden.

Die Ministranten aus Ballmertshofen haben am Kindergarten eine insektenfreundliche Umgebung mit entsprechender Wiese, Hecke und einem Insektenhotel angelegt. Neue Informationstafeln erklären, welchen Lebensraum Insekten benötigen. Die Bevölkerung wurde mit Kaffee & Kuchen über das Projekt informiert.

Die Ministranten aus Burgberg haben mit insgesamt mehr als

72 guten Taten die Bewohner Burgbergs glücklich gemacht. Zudem wurde zu einem Nachbarschaftsessen am Sonntagnachmittag eingeladen, dessen Erlös in ein Missionsprojekt der Kirchengemeinde in Bangladesch fließen wird.



Den Sandkasten am dortigen Kindergarten haben die Ministranten Demmingen erneuert. Außerdem wurde ein neuer Schriftzug am Kindergartengebäude angebracht sowie Samen im Garten eingepflanzt.

Die Ministranten aus Eglingen haben für den Außenbereich des Kindergartens ein Hochbeet und einen Schwebelaken gebaut sowie das Spielhäuschen neu lasiert. Das Wegkreuz vor dem alten Pfarrhaus wurde neu gestrichen und ein Blumenbeet angelegt. Mehr als 30 Alltagshelden wurden von der KjG Dischingen interviewt und portraitiert. In einer öffentlichen Ausstellung im Sportheim konnten die Alltagshelden bestaunt werden.

Die Himmelsfinder aus Giengen haben einen Film über Kinderrechte gedreht und mit den

Himmelsstürmern aus Giengen ein Kinderfest organisiert. Die Himmelsstürmer erstellten zudem mehr als 72 Produkte durch Upcycling und verkauften diese für ein Projekt des in Indien.

Ministranten aus der Seelsorgeeinheit Heidenheim engagierten sich mit 72 guten Taten für das Pflegeheim St. Franziskus und das Heidenheimer Hospiz Barbara. Am Sonntagnachmittag verabschiedeten sie sich in der Kapelle von St. Franziskus mit einem gemeinsamen Abschluss von den Bewohnern und überreichten selbstgebackene Kekse.

Die Ministranten aus Königsbronn und Schnaitheim bauten mehr als 30 Nistkästen und Insektenhotels und erstellten zudem ‚Seedbombs‘. Der Erlös aus dem Verkauf wird einem Projekt der NABU zur Verfügung gestellt. Im Zuge des Verkaufs wurde die Bevölkerung über das Thema Vogelsterben informiert.

Für den neuen SECONTIQUE der Aktion Hoffnung in Ulm gestalteten die Ministranten aus Sontheim Plakate und sammelten über 200 Säcke gut erhaltener Kleidung und Schuhe. Die Bevölkerung wurde am Samstagabend über die Aktion Hoffnung in einem kreativen Abend informiert.

Mit mehr als 160.000 Engagierten ist die 72-Stunden-Aktion des BDKJ die größte Jugendsozialaktion in Deutschland im Jahr 2019.

[www.72stunden.de](http://www.72stunden.de)

## Wahl des Kirchengemeinde- und Pastoralrats

*Johannes Keppeler*

Die Wahlen des Kirchengemeinde- und Pastoralrats am 22. März 2020 sind für das pastorale Selbstverständnis sowie für die staatliche Erhebung der Kirchensteuern von wichtiger Bedeutung.

So heißt es in der neuen Kirchengemeindeordnung (KGO), dass „der Kirchengemeinderat [...] zusammen mit dem Pfarrer die Kirchengemeinde [leitet ...] und [für ...] geeignete Rahmenbedingungen für das pastorale Handeln der hauptamtlich und ehrenamtlich Tätigen [sorgt]“. Zum anderen ist der Kirchengemeinderat die ortskirchliche Steuervertretung. Er ist das staatlicherseits geforderte demokratisch legitimierte Gremium, das eine Bedingung für die staatlich erhobene Kirchensteuer darstellt.

Diese Wahl ist im Vergleich zu vorangehenden Wahlen persönlicher und digitaler:

In jeder Seelsorgeeinheit (SE)

gibt es einen sogenannten „Ansprechpartner/Ansprechpartnerin“, die die Wahl in der Seelsorgeeinheit koordiniert: SE 1 Pfarrer Dr. Horst / SE 2 Frau Ilse Ortlieb / SE 3 Pfarrer Le / SE 4 Pfarrer Kausch / SE 5 Diakon Häußler / SE 6 Robert Werner.



Wählen, entscheiden, gestalten:  
Kirchengemeinde- und Pastoralratswahl

**22. März 2020**

[www.wieslehtsaus.de](http://www.wieslehtsaus.de)

Diözese  
ROSENBERG-  
STUTTGART

Neben dieser personalen Neuerung ist die Wahl auch digitaler, d.h. alle mit der Wahl direkt betrauten Personen können über die Gruppe „Wahlorga“ des Mitarbeiterportals der Diözese aktuelle Informationen erhalten.

Das Dekanatsleitungsteam ist zuversichtlich, dass auch bei dieser Wahl genügend Kandidat\*innen gefunden werden und dankt allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen für ihre vielfältige Hilfe bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Wahl!

## Termine

### Sonntag, 1. Dezember 2019

OOPS 4+1-Gottesdienst um 18:00 Uhr (Ort wird noch bekanntgegeben).

### Mittwoch, 22. Januar 2019

Dekanatskonferenz der pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Herrn Weihbischof Karrer, 14:00 bis 17:00 Uhr, Heilig Geist Gemeindezentrum Giengen.

### Samstag, 1. Februar 2020

Kirchenmusikkonferenz des Dekanats Heidenheim, 9:00 bis 12:00 Uhr (Ort wird noch bekanntgegeben).

### Sonntag, 9. Februar 2020

Ökumen. Gottesdienst für Paare zum Valentinstag, 19:00 Uhr in der Michaelskirche (HDH).

### Samstag, 7. März 2020

Dekanatschortag in St. Bonifatius Herbrechtingen (Details werden noch bekanntgegeben).

### Dienstag, 17. März 2020

Vortrag und Gespräch "Acht-samkeit in der täglichen Paarbeziehung" mit Dr. Hans Jellouschek, 19:30 Uhr, Haus der Evangelischen Kirche Heidenheim.

#### Impressum

Kath. Dekanat Heidenheim, Schnaitheimer Str. 19, 89520 Heidenheim, Tel. 07321 9315-50, [dekanat.heidenheim@drs.de](mailto:dekanat.heidenheim@drs.de), <https://dekanat-heidenheim.drs.de>